

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1492/2014
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 29.10.2014	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 18.11.2014			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	25.11.2014	N
Stadtrat	Entscheidung	03.12.2014	Ö

<b>Betreff:</b> Wirtschaftliche Beteiligungen; hier: Jahresabschluss der Staatstheater Mainz GmbH zum 31.07.2013
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, den     November 2014 Stadtverwaltung  Günter Beck Bürgermeister
Mainz, den     November 2014 Stadtverwaltung  Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat beschließt:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Staatstheater Mainz GmbH für das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.131.573,48 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 402.449,26 EUR,
2. den Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung den Jahresfehlbetrag 2012/2013 in Höhe von 402.449,26 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
3. die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/2013,
4. die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012/2013,
5. den Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012/2013.

## 1. Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Staatstheater Mainz GmbH (nachfolgend: Staatstheater) für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Staatstheater hat im Geschäftsjahr 2012/2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 402 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 429 TEUR) erzielt. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich um 831 TEUR verschlechtert. Die höheren Umsatzerlöse der Gesellschaft von 2.935 TEUR (Vorjahr: 2.710 TEUR), die hauptsächlich aus dem Karten- und Abonnementverkauf resultieren, sind auf Preiserhöhungen in fast allen Sitzplatzkategorien zurückzuführen. Sie reichen jedoch nicht aus um die laufenden jährlichen Aufwendungen für den Theaterbetrieb zu decken. In Erfüllung seiner kulturellen Aufgabe erhebt das Staatstheater nicht kostendeckende Eintrittspreise. Die nicht gedeckten Aufwendungen werden durch Zuschüsse der beiden Gesellschafter Stadt Mainz und Land Rheinland-Pfalz abgegolten. Diese Zuschüsse haben sich im Berichtsjahr um 600 TEUR auf 22.768 TEUR verringert. Seit Dezember 2002 verfolgt das Staatstheater einen strikten Sparkurs um den Zuschussbedarf so gering wie möglich zu halten.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 569 TEUR verringert. Ursächlich ist auf der Aktivseite eine Verminderung des Umlaufvermögens um 580 TEUR, wesentlich bedingt durch einen geringeren Forderungsbestand gegen die Gesellschafter Stadt Mainz und Land Rheinland-Pfalz aus ausstehenden Aufwandszuschüssen in Höhe von 2.010 TEUR (Vorjahr: 2.621 TEUR). Auf der Passivseite haben sich das Eigenkapital um das negative Jahresergebnis in Höhe von 402 TEUR und die Rückstellungen um 116 TEUR verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital von 3.077 TEUR zum 31.07.2013 60% (Vorjahr: 61%). Die Reduzierung der Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen durch den Verbrauch der Rückstellungen für Altersteilzeit und ausstehende Rechnungen.

Der Finanzmittelbestand hat um 168 TEUR zugenommen und beträgt am Bilanzstichtag 1.096 TEUR. Die Zunahme resultiert aus dem höheren positiven Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (23.379 TEUR; VJ: 22.657 TEUR) dem höhere Zahlungsmittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts- (- 22.952 TEUR, VJ: - 22.652 TEUR) und Investitionstätigkeit (- 259 TEUR, VJ: - 157 TEUR) gegenüberstehen.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013 wird auf die instabile Lage der Gesellschaft hingewiesen. Nach dem Jahresfehlbetrag 2012/2013 schließt der Wirtschaftsplan für 2013/2014 mit einem negativen Ergebnis von 861 TEUR ab. Im Wirtschaftsplan für 2014/2015 wird bereits ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.180 TEUR prognostiziert. Handlungsbedarf der Gesellschafter ist hinsichtlich der Frage der weiteren finanziellen Ausstattung der Gesellschaft gegeben, da die Rücklagen nach Lage und Prognose zum Berichterstellungsdatum bereits vor der Spielzeit 2017/2018 aufgebraucht sein werden. An dieser Einschätzung hat sich nach derzeitiger Lage und Prognose nichts geändert.

## 2. Lösung

Den vorgenannten Beschlussempfehlungen wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zu Beschlussvorschlag Nr. 3 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und der Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2012/2013 (Zeitraum der Entlastung) im Aufsichtsrat der Staatstheater Mainz GmbH vertreten haben. Die Entscheidung über die Entlastung bringt dem

jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 1 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die Stadträtin Frau Martina Kracht. Frau Kracht darf nicht beratend und entscheidend mitwirken (§ 22 Abs. 1 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz).

### 3. Alternative

keine

### 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

nicht anwendbar

### Finanzielle Auswirkungen

Für den Berichtszeitraum 2012/2013 hat die Staatstheater Mainz GmbH von der Stadt Mainz Zuschüsse zur Aufwandsdeckung in Höhe von 11.806 TEUR erhalten.

### Anmerkung

Der Prüfungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

### Anlagen:

Bilanz zum 31.07.2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012/2013